Gemeinsam Gärtnern, gemeinsam Aufblühen – mit ErFolQ²

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, libe Gartenfreunde,
habt Ihr Lust, gemeinsam Gemüse und Kräuter zu pflanzen – und dabei nette Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen? Dann seid Ihr bei uns genau richtig!
Wir laden Euch herzlich ein .Teil unseres nachbarschaftlichen Gartenprojekts **„Aufblühen mit ErFolQ²“** zu werden. Egal, ob Ihr erfahrene Hobbygärtner seid, oder einfach nur neugierig, naturbegeistert oder einfach Lust habt, etwas Neues auszuprobieren – bei uns zählt nicht der grüne Daumen, sondern die Freude am gemeinsamen Tun.
Unser Ziel: Einen lebendigen Treffpunkt schaffen, mitten im Stadtteil, an dem nicht nur Tomaten wachsen, sondern auch Gemeinschaft, Ideen und neue Freundschaften. Gemeinsam gestalten wir einen Nutzgarten, ernten frische Himbeeren, tauschen Tipps und verbringen eine gute Zeit an der frischen Luft.
Wer wir sind? Eine kleine engagierte Gartengruppe aus Mitgliedern des Kleingartenverein Saarlouis-Roden e.V., dem Rodener Geschichtskreises e.V. und einer Mitarbeiterin des Projektes ErFolQ² – und wir freuen uns über neue „Garten-Paten*innen“, die Lust haben, mit uns zu pflanzen, zu pflegen und nicht nur den Stadtteil zum Aufblühen zu bringen.
Wann und wo? Jeden Montag – 10 bis 13 Uhr Stadtteilgarten Roden am Donatuszentrum. Kommt einfach vorbei – ohne Voranmeldung! Ob Ihr uns und den Garten besuchen wollt, mitmachen oder auch nur ein wenig ernten möchtet – Jeder ist herzlich willkommen!
Was mitbringen? Gute Laune, eventuell eigene Gartenwerkzeuge und gerne auch selbst gezogene Pflänzchen, die bei uns ein neues Zuhause finden dürfen.
Fragen? Ute Wilegala freut sich auf euren Anruf oder eine Nachricht:
E-Mail: ute-wilegala@dwsaar.de
Lasst uns gemeinsam säen, ernten, pflegen – und dabei als Nachbarschaft zusammenwachsen. Wir freuen uns auf Euch!

Hinweis in eigener Sache:

Die Geschäftsführerin des „Lokales Bundnis für Familie Saarlouis“ Dr. Claudia Wiotte-Franz teilt mit: Am **Dienstag, 17. Juni 2025 um 16Uhr** wird der „Schwester Hermiona Weg“ durch unseren Oberbürgermeister Herr Marc Speicher eingeweiht. Alle Rodener sind herzlich eingeladen.

Unsere Geburtstagskinder im Monat Juni.

Carla Hein **Monika Schmaltz** **Luise Luft**
Walter Schmolenzky **Ruth Luy**
Renate Schmid **Alfred Boudier**
Rita Meyer **Rosemarie Gergen**

Wir gratulieren von ganzem Herzen!

RODENER
GESCHICHTSKREIS E.V.

Neugierig? Weitere Infos auf der Rückseite

6. Info-Brief 2025

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de
Email: rodener-geschichtskreis@web.de
Tel.: 06831/8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

WOHIN MIT ALL' DEM ZEUG?

Standen Sie auch schon einmal vor der Aufgabe, das Haus der Eltern oder Großeltern vor dem Verkauf aufzulösen? Dann wissen Sie sicherlich um die Herkulesaufgabe, die es zu bewältigen gilt. Da sammelt sich unglaublich viel im Lauf der Jahrzehnte an. Die Eltern haben schon Manches, das sie nicht zwingend brauchten, auf den Speicher oder in die Kellerräume geschafft. Da finden sich Aktenordner, jede Menge Oster- oder Weihnachtsdeko und anderes mehr.

Die Elternhäuser sind voller Erinnerungen. Da gibt es viele Lieblingsstücke von Mama und Papa, etliche davon wurden schon von den Großeltern übernommen. Der Kraftakt, ein Elternhaus auszuräumen, ist nicht nur körperlicher, sondern auch emotionaler Natur. Es dreht sich alles um die Begriffe: Loslassen – Ausräumen – Bewahren. Tagebücher, Briefe und Photos sollte man sicherlich zunächst einmal bewahren. Für die Möbel, Kleider, Porzellan und Besteck sind karitative Einrichtungen wie Caritas oder Diakonie dankbare Helfer. Es ist ratsam, großzügig zu räumen, da die Neigung, das Elternhaus als Museum der eigenen Jugend zu erhalten, sehr groß ist. Was über die erlaubte Menge Sperrmüll hinausgeht, sollte man zu den Wertstoffdeponien der Städte/Gemeinden bringen.

Den Rest muss man im Container laden. Immer wieder überkommt einen das Gefühl, gewisse Gegenstände hätten die Eltern sicher nicht entsorgt. Man sollte sich auch keinen Illusionen hingeben: vermeintliche Kostbarkeiten entpuppen sich oft als wertlos. Der Markt für Antiquitäten ist in den zurückliegenden Jahren ziemlich eingebrochen. Die früher so begehrten Zinnteller zum Beispiel stellen keinen Wert mehr dar. Auch Briefmarken- oder Münzsammlungen haben meist nur Kapital gebunden und bringen kaum Erlöse.

Text: *Karl Hermann Kallenborn*.